

Antrag Nr. 22-F-63-0091

Grüne, SPD, Linke und Volt

Betreff:

„Zukunftsfähige Berufsschule?“ - Ausbildungsstandort Wiesbaden stärken!
-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, SPD, DIE LINKE. und Volt vom 18.10.2022-

Antragstext:

Vor dem Hintergrund sinkender Ausbildungszahlen und der damit einhergehenden geringeren Auslastung von Berufsschulklassen beabsichtigt das Land Hessen mit dem Projekt „Zukunftsfähige Berufsschule“ die Berufsschulstandorte neu auszurichten. Nachdem zunächst die Mindestklassengröße von 15 auf 12 Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsklassen herabgesetzt wurde, sollen nun bei einer Unterschreitung in den jeweiligen Fachrichtungen vermehrt regionale Klassen und Landesfachklassen ab dem Schuljahr 2025/26 eingerichtet werden. Die Landesregierung will dabei explizit die Standorte beruflicher Schulen in ländlichen Räumen stärken. In Wiesbaden sind von den Überlegungen derzeit die Kerschensteinerschule mit dem Ausbildungsberuf Chemielaborant*in und die Friedrich-Ebert-Schule mit den Ausbildungsberufen KFZ-Mechatroniker*in, Konstruktionsmechaniker*in und Anlagenmechaniker*in betroffen. Der Wiesbadener Industriebeirat befürchtet, dass sich mit der Standortverlagerung der bestehende Fachkräftemangel in den betroffenen Ausbildungsberufen noch weiter verschärfen wird. Er fordert daher eine länderübergreifende Zusammenarbeit, eine bessere digitale Ausstattung der beruflichen Schulen, mit der auch ein virtueller Fernunterricht möglich wird, sowie den Ausbau eines kostengünstigen ÖPNVs in die „ländlichen Regionen“.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften möge beschließen:

Wir bitten den Magistrat zu berichten:

- 1) Ist das neue Konzept mit den Schulträgern besprochen?
- 2) Wie haben sich die Zahlen der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Chemielaborant*in an der Kerschensteinerschule und die der KFZ-Mechatroniker*in, Konstruktionsmechaniker*in, Anlagenmechaniker*in in den letzten 10 Jahren an der Friedrich-Ebert-Schule entwickelt?
- 3) Wie viele der betroffenen Auszubildenden haben ihren Wohnsitz in Wiesbaden und wie viele ihren Wohnsitz außerhalb Wiesbadens?
- 4) Wie viele Schüler*innen in den o.g. Ausbildungsberufen haben ihren Wohnsitz in Wiesbaden und wie viele werden mit Wohnsitz in Wiesbaden an Berufsschulstandorten außerhalb Wiesbadens beschult?
- 5) Ist dem Magistrat bekannt, ob noch weitere Ausbildungsberufe an Wiesbadener Berufsschulen von einer Verlagerung betroffen sein könnten?
- 6) Ist dem Magistrat bekannt, ob auch Ausbildungsberufe anderer Schulträger nach Wiesbaden verlagert werden und wenn ja, welche?
- 7) Sind auch Fachbereiche von derzeit im Neubau befindlichen Berufsschulen betroffen?
- 8) Wie beurteilt der Magistrat die Folgen der beabsichtigten Verlagerung für die Beruflichen Schulen und für die Wiesbadener Unternehmen?
- 9) Teilt der Magistrat die Befürchtungen des Industriebeirats?
- 10) Hält der Magistrat die digitale Infrastruktur an den Beruflichen Schulen der Stadt Wiesbaden für einen qualitätsgesicherten Fernunterricht für ausreichend bzw. kann die technische Infrastruktur dafür spätestens bis 2025 geschaffen werden?
- 11) Wann beabsichtigt der Magistrat mit der Fortschreibung des SEP für die Beruflichen Schulen zu beginnen bzw. der Stadtverordnetenversammlung den Entwurf vorzulegen? Welche Auswirkungen haben die Pläne des Landes auf den SEP?
- 12) Was bedeuten die Pläne des Landes für die geplanten und laufenden Schulbaumaßnahmen?